

Telefon 0163 8866966 – „Nicht wegschauen – anrufen!“

Eine Stadt macht sich stark für alle Jugendlichen! Von Petra Bremser



Seit dem 1. April 2009 ist die Turn- und Sportgemeinschaft Neu-Isenburg der Träger dieser „Mobilen Jugendhilfe“, die es sehr erfolgreich schon seit längerer Zeit gibt. Erster Stadtrat Herbert Hunkel ist für die Übernahme der Trägerschaft durch die TSG sehr dankbar.

„Mein Dank gilt vor allem Karlheinz Groh, dem 1. Vorsitzenden. Jetzt kann noch effektiver gearbeitet werden, haben wir doch mit Herrn Rettig einen Mitarbeiter der städtischen Schul-Sozialarbeit dabei, der auch gleichzeitig Abteilungsleiter Abteilung Karate der TSG ist.“

Die Mobile Jugendhilfe, das sind vor allem vier sogenannte „Streetworker“. Selahattin Gülsel, den alle nur unter „Sela“ kennen, Denis Liebau, Serhat Vural und Andrej Zeitler verstehen ihre Arbeit im Wesentlichen als „Präventionsprojekt“. Sie gehen in die Brennpunkte der Stadt, suchen die Jugendlichen dort, wo sie sich aufhalten. Sind ständige

Ansprechpartner für sie, akzeptieren sie und – da die Streetworker die „Sprache der Straße“ kennen –, werden sie selbst auch akzeptiert. Sie wissen, dass man als sogenannter „auffälliger Jugendlicher“ nicht geboren wird, kämpften sie doch früher mit ähnlichen Problemen! Sondern, dass es unzählige Gründe dafür gibt, warum diese jungen Leute glauben, keine Perspektiven mehr zu haben und darum aus Trauer und Frust über ihre Situation „auffällig“ werden. Ein großer Vorteil ist, dass die Streetworker mit den Jugendlichen in deren Muttersprache reden können. Türken, Russen, Deutsche, niemand von ihnen muss sich wegen seiner Sprachbarrieren nicht akzeptiert fühlen. Durch diese Tatsache können vertrauliche Gespräche geführt, die Konsequenzen klargemacht und die Ursachen der Probleme hinterfragt werden.

Auf Wunsch auch mit den Jugendlichen **und** deren Eltern! „Sela“ dazu: „Wenn wir diesen jungen Menschen eine Alternative bieten, eine Beschäftigung, die ihnen Spaß macht, bei der sie anerkannt werden, geben wir ihnen Perspektiven und halten sie von Straftaten ab“.

Diese Ansprache und Betreuung ermöglichen die Streetworker und ihre ehrenamtlichen Helfer den Jugendlichen rund um die Uhr! „Wenn diese jungen Leute es wirklich möchten, werden sie keine Langeweile mehr haben“, so einer der Streetworker. „So bieten wir ihnen in Zusammenarbeit mit der TSG die Möglichkeiten, Sport in allen Variationen zu betreiben, lassen sie im „Café Zukunft“ in einem großen Clubraum mit 166 Quadratmetern, täglich von 15:00 Uhr bis neuerdings 24:00 Uhr, mit Gleichgesinnten ihre bisher unausgefüllte Freizeit verbringen.“

Hier gibt es zwar keinen Alkohol, dafür aber die Vermittlung von Werten, Disziplin und trotzdem viel Spaß. Die Jugendlichen betreiben das Café selbst, das heißt, sie machen Einkauf, Abrechnung, Reinigung und vieles andere mehr ganz eigenständig“. So etwas macht aus ihnen Schritt für Schritt wieder zufriedene, weniger aggressive junge Menschen, die merken, dass man sie ernst nimmt, sie nicht an ihrer Vergangenheit misst, sondern helfen möchte, ihre Zukunft aufzubauen. Nach diesem ersten Schritt in die richtige Richtung, haben sie dann die Möglichkeit, mit Hilfe der

Streetworker oder dem Leiter des Jugendbüros der Stadt Neu-Isenburg, Herrn Martin (Telefon 06102 17415) Kontakte zu Lehrherren zu knüpfen, Bewerbungen zu schreiben, Nachhilfe und Unterstützung im Umgang mit den Behörden zu bekommen.

Dieses Angebot gilt insbesondere auch für diejenigen Jugendlichen, die merken, dass sie auf dem Weg sind, „abzurutschen“, es aber gar nicht so weit kommen lassen wollen und Hilfe brauchen!

Unter dem Motto „Nicht wegschauen – anrufen“, macht sich die Stadt Neu-Isenburg stark für alle Jugendlichen. Dass Stadt, Polizei und Mobile Jugendhilfe ganz eng zusammenarbeiten, wird dadurch sichtbar, dass es mittlerweile 30 % weniger Polizeieinsätze



seit der Arbeit der Streetworker und eine sehr hohe Aufklärungsquote von begangenen Straftaten gibt. Es wurden Brennpunkte entschärft, bereits über 20 auffällige Jugendliche integriert. Man hört immer häufiger eine durchaus positive Resonanz der Bürger unserer Stadt.

Der eindringlichste Erfolg der Streetworker-Arbeit aber ist die Aussage eines jungen Mannes, der für viele andere spricht und der nach eigenen Aussagen „weit unten“ angekommen war. Diese Aussage, die Gänsehaut verursacht, bestätigt die Notwendigkeit und den Erfolg der Streetworker: „Ich stand vor der Wahl – bringe ich mich oder jemand anderen um? So aussichtslos empfand ich meine Situation. Und genau in diesem Moment traf ich auf die Streetworker – oder sie auf mich. Das kann kein Zufall sein – das hat jemand so gewollt!“

Und genauso werden die Streetworker mit ihrer Arbeit der „Mobilen Jugendhilfe“ in Zukunft auch noch viele andere Jugendliche auf den richtigen Weg bringen – wenn sie das möchten.

Nach dem Motto: „Nicht wegschauen – anrufen“, muss man nur die Telefonnummer 0163 8866966 wählen –, hier macht man sich stark für alle Jugendlichen!

Schäfer
HAUSTECHNIK
planung - dipl.- ing. w. schäfer

[bad & heizung]
neueinstellung, reparatur und wartung
günter schäfer gmbh karlstr.12 63263 neu-isenburg
telefon (06102) 327112
www.haustechnik-gs.de